Das subjektive Belastungsempfinden

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **54 (1994-1995)**

Heft 10: **Schulbegleitung in Graubünden : Konzept der Bündner Lehrerschaft : SCHUB**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bearbeitet werden können, ist eine anspruchsvolle Fähigkeit, wofür das Lehrerpatent allein noch nicht ausreicht.

Berufsrolle und -motivation

Wichtig ist die Fähigkeit zur Wahrnehmung und Interpretation der eigenen Berufsrolle. Auch Rollendistanz ist nötig, um den täglichen Anforderungen angemessen entgegentreten zu können. Dies muss so weit gehen können, dass auch ein gewisses Mass an Frustration ertragen werden kann.

Als völlig gegeben wird eine sachbezogene Berufsmotivation angesehen. Doch gerade diese «permanente Hingabe» kann in den meisten Fällen nicht einfach vorausgesetzt werden, sondern muss ständig neu erworben und aufgebaut werden.

1.3 Qualifikation zur Bewältigung der Berufsaufgaben

Jede Lehrperson sucht sich einerseits entsprechend ihren subjektiven Gegebenheiten einen eigenen schulischen Weg, anderseits sieht sie sich einem breiten Spektrum von Anforderungen ausgesetzt, für deren Bewältigung sie nicht zum vornherein die notwendigen Qualifikationen mitbringt.

Zum Beispiel wird sie auf Neue Mathematik, Informatik, den Koeduzierten Unterricht umsichtig und gründlich vorbereitet, während bei andern Bereichen – etwa der Integration von Kindern mit Schulschwierigkeiten in Regelklassen oder den Aufgaben in Zusammenhang mit dem prüfungsfreien Übertritt in die Oberstufe – sehr schnell Qualifikationen vorausgesetzt werden.

In vielen Situationen ist es gar die alleinige Aufgabe der Lehrperson, sich einen gangbaren Weg durch die Vielfalt moderner schulischer Anforderungen zu suchen, wie z.B. Werkstattunterricht, individualisierende Lernformen, Wochenplanarbeit.

Dies alles kompliziert sich noch durch den Wertewandel. Wie alles, ist auch Schule dem Wandel von Werten unterworfen; was heute gilt, kann morgen schon in Frage gestellt werden. Ein Phänomen, das vor allem älteren Kolleginnen und Kollegen bestens vertraut ist. Es wird also von der Lehrperson sehr viel Flexibilität vorausgesetzt unter gleichzeitiger Wahrung der Tradition.

1.4 Effiziente Subsysteme

Bei dieser hohen schulexternen und -internen Erwartungshaltung, ist jede einzelne Lehrperson sehr schnell überfordert, wenn sie auf sich allein gestellt bleibt.

Die wirkungsvollste Aufgaben- und Problembewältigung ist daher an effiziente, d. h. gut zusammenspielende Subsysteme gebunden. Im gemeinsamen Suchen nach Lösungen, im offenen Gespräch, im Formulieren von Zielvorstellungen und letztlich in der gegenseitigen Hilfestellung kann der individuellen Überforderung begegnet werden.

In solchen Subsystemen liegen die Ressourcen, um Gruppentreffen, Besprechungen, Konferenzen etc. realitätsgerecht und demokratisch durchzuführen. Für diesen Weg benötigt der Einzelne in bestimmten Situationen aber Beratung und Begleitung.

2. Das subjektive Belastungsempfinden

Verschiedene Untersuchungen der letzten Zeit zur Thematik der Berufszufriedenheit und des Belastungsempfindens weisen darauf hin, dass viele Lehrkräfte tatsächlich unter einem verstärkten Druck stehen und diesen auch als solchen wahrnehmen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Ergebnisse dieser Untersuchungen auch auf die Bündner Lehrerschaft übertragen werden können und somit ein tatsächlicher Handlungsbedarf in Richtung eines Beratungsangebotes besteht. Erst die Umsetzung des SCHUB-Konzeptes in die Praxis wird es allerdings ermöglichen, das Angebot immer differenzierter zu strukturieren und damit auch gezielter den tatsächlichen Bedürfnissen anzupassen.